

**FDP zur „Park and Ride“-Parkplatzsituation am Uerdinger Bahnhof
Gibt es eine kurzfristig umsetzbare und kostengünstige Möglichkeit, mehr Park and Ride-
Parkplätze am Uerdinger Bahnhof zu schaffen?**

Der Uerdinger Bahnhof ist für viele Pendlerinnen und Pendler alltägliche Station auf ihrem Weg zu Arbeit, Schule, Ausbildung oder Universität. Statt mit dem Auto, legen sie zumindest Teile ihrer täglichen Strecke mit den öffentlichen Personennahverkehr – insbesondere mit dem Zug – zurück. Ein Verhalten, mit dem sie die Umwelt schonen und die Straßen entlasten, das politisch deshalb befürwortet und gefördert werden sollte.

Den Weg von der eigenen Haustür bis zum Uerdinger Bahnhof legen viele Pendlerinnen und Pendler allerdings weiter mit dem Auto zurück. Eine Entscheidung, die es vor dem Hintergrund der teils langen Anfahrtszeiten zum Uerdinger Bahnhof mit Bus und Bahn zu respektieren gilt. Schließlich bleibt es ökologisch und verkehrspolitisch in den meisten Fällen besser, zumindest Teile des täglichen Pendelweges mit dem öffentlichen Personennahverkehr zurück zu legen, statt allein auf das Auto zu setzen.

"Um mit einem solchen Pendelverhalten, das auf Auto und öffentlichen Personennahverkehr setzt, die alltägliche Strecke zuverlässig und reibungslos zurücklegen zu können, bedarf es am Uerdinger Bahnhof eines ausreichenden und kostenlosen „Park and Ride“-Parkplatzangebots. Schließlich werden sich nur wenige Autopendler dazu entscheiden, den Zug zu nutzen, wenn sie im direkten Bahnhofsumfeld keine Möglichkeit haben, ihr Fahrzeug auch für längere Zeiträume kostenlos abzustellen", erklärt Ratsherr und FDP-Bezirksverordneter Florian Philipp Ott.

Erfreulicher Weise verfüge der Uerdinger Bahnhof bereits heute über ein großes, in letzter Zeit jedoch leider nicht mehr ausreichendes, Angebot an solch kostenlosen „Park and Ride“-Parkplätzen. Schon seit einigen Jahren übersteige der tatsächliche Bedarf die vorhandenen Parkmöglichkeiten deutlich. So sei fast täglich zu beobachten, dass Autos abseits der regulären Parkplätze, auf Grünflächen, Gehsteigen, in Engstellen oder der zweiten Reihe abgestellt würden. Das mache offenkundig, dass die vorhandenen Parkflächen nicht mehr ausreichen würden, so Ott.

"Es stellt sich deshalb aus Sicht der FDP die Frage, wie kurzfristig und kostengünstig Abhilfe geschaffen werden kann. Außerdem gilt es zu klären, wie sich die öffentlich diskutierte Einrichtung von Außengastronomie am ehemaligen Bahnhofsgebäude auf die bereits heute problematische Parkplatzsituation auswirken würde."

Die Liberalen haben die Verwaltung deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragestellungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Uerdingen am 24. September gebeten:

1. Wie viele kostenlose „Park and Ride“ Parkplätze gibt es im näheren Umkreis des Uerdinger Bahnhofs wo? Wer ist Eigentümer bzw. Betreiber dieser Parkplätze?
2. Wie schätzt die Verwaltung die „Park and Ride“-Parkplatzsituation am Uerdinger Bahnhof mit Blick auf den fast täglich offenkundigen Mangel an ausreichendem Parkraum ein?
3. Wie hoch ist der Bedarf an zusätzlichem kostenlosen „Park and Ride“-Parkraum im näheren Umfeld des Uerdinger Bahnhofs aus Sicht der Verwaltung?
4. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, um die Anzahl der kostenlosen „Park and Ride“ Parkplätze im Bahnhofsumfeld – insbesondere aber auf ungenutzten Flächen bereits bestehender Parkplatzanlagen – kurzfristig zu erhöhen? Welche zusätzlichen Flächen gibt es?
5. Welche Auswirkungen hätte die Einrichtung von Außengastronomie am ehemaligen Bahnhofsgebäude aus Sicht der Verwaltung auf die Parkplatzsituation und welche Instrumente stünden der Stadt zur Verfügung, um einen Ausgleich an Parkraum zu erwirken?